

# Weihbischof feiert Diamant-Jubiläum

Johannes Kapp aus Burguffeln wurde im Fuldaer Dom mit großem Festakt geehrt

**HOFGEISMAR.** Zu seinem Diamantenen Priesterjubiläum hat Weihbischof Johannes Kapp (84) am Samstag im vollbesetzten Fuldaer Dom ein Pontifikalamt gefeiert.

Fuldas Bischof Heinz Josef Algermissen gratulierte dem Jubilar, der am 3. April 1954 an gleicher Stelle mit acht inzwischen verstorbenen Kurskollegen vom damaligen Bischof Johannes Baptist Dietz zum Priester geweiht worden war. „Es war für mich ein Geschenk sehen zu dürfen, dass du bei all deinen Ämtern und Diensten, die du in 60 Jahren erfüllt hast, das tiefe Vertrauen auf einen führenden und tragenden Gott niemals verloren hast“, sagte der Gratulant.



Johannes Kapp

Weihbischof Kapp beging den Gottesdienst in Konzelebration mit Bischof Algermissen, Weihbischof Karlheinz Dietz, dem emeritierten Erfurter Bischof Joachim Wanke und dem emeritierten Erfurter Weihbischof Hans-Reinhard Koch. Domkapitular i. R. Prälat Hermann Mühl hielt die Festpredigt.

„Weihbischof Johannes hat sich durch mitbrüderliche Sorge, geduldiges Zuhören und besonders durch das stellvertretende Gebet um die Priester und Diakone unserer

Diözese verdient gemacht“, unterstrich Bischof Algermissen in seiner Würdigung. Auf vielfältige Weise habe der Jubilar Gottes Treue in seinem Leben erfahren und daraus Mut und Kraft geschöpft, seinen Weg „mit aufrechtem Gang“ zu gehen.

Erster Kreisbeigeordneter Dr. Heiko Wingefeld (CDU) überbrachte Kapp die Glückwünsche von Stadt und Landkreis Fulda und hob hervor, dass Glaube und Kirche in der heutigen Zeit in der Defensive zu stehen scheinen, dass aber die Sehnsucht der Menschen nach Wertevermittlung steige. Weihbischof Kapp habe immer den Weg zu den Menschen gesucht und sich für sie interessiert und engagiert.

Der Sprecher des Priesterrates, Pfarrer Jan Kremer (Petersberg), unterstrich Kapps Offenheit für die Menschen und für die Zeichen der Zeit in Kirche und Gesellschaft, mit der er als Regens, Weihbischof und Personaldezernent für die Geistlichen viele Priestergenerationen mitgeprägt habe.

Der Jubilar dankte am Ende des Gottesdienstes in sichtlicher Ergriffenheit für die Teilnahme an seiner Feier und die Grußworte. Im Anschluss nahmen mehrere hundert Gläubige an einem Empfang im Priesterseminar teil, wo eine Ausstellung mit Fotografien aus dem Leben von Weihbischof Kapp zu sehen war. (eg/jsm)

Foto: nh

# Volkschor mit rundem Geburtstag

Kirchenkonzert zum 140-jährigen Bestehen

**HÜMME.** Einen Ohrenschmaus bot der Volkschor Hümmen am Sonntag den Konzertgästen anlässlich seines 140-jährigen Jubiläums in der evangelischen Kirche.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Adelheid Dilling startete das Musikprogramm. Auch wenn der Name „Volkschor“ eher veraltet klingt, die Darbietungen des sangesfreudigen und dynamischen Chores mit 21 Sängern taten es auf jeden Fall nicht.

Zwischen modernen und bekannten Melodien wie Katja Eppsteins „Wunder gibt es immer wieder“ oder „Kann es wirklich Liebe sein“ aus dem Musical König der Löwen gab es instrumentale Solostücke

und literarische Beiträge, die dem Programm einen bunten Rahmen gaben.

Bei der russischen Liebeserklärung „Kalinka“ war es für die Sänger eine Leichtigkeit, die Konzertgäste zu begeistern. Kaum war das Lied angestimmt, klatschten die Besucher im Takt dazu. Am Programmende bekam der Chor tosenden Applaus. Im Anschluss trafen sich die Sänger und Gäste zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen im Gemeindehaus. Wer bei diesem Konzert Freude an Musik und Gesang entdeckt hat, kann beim Hümmen Volkschor unter der Leitung von Larissa Grigoryan mitsingen. (ygc)



Jubiläum: 140 Jahre Hümmen Volkschor.

Foto: Gräbe

# Neue Tai Chi-Kurse

Interessengruppe bietet Zusatztermine an

**GREBENSTEIN.** Zusätzliche Tai Chi-Übungsstunden werden ab Donnerstag in Grebenstein angeboten. Die Kurse veranstaltet die Tai Chi-Interessengemeinschaft. Übungszweck sind Stressbewältigung und eine bessere Konzentration. Sie finden im Grebensteiner Hospitalsaal statt.

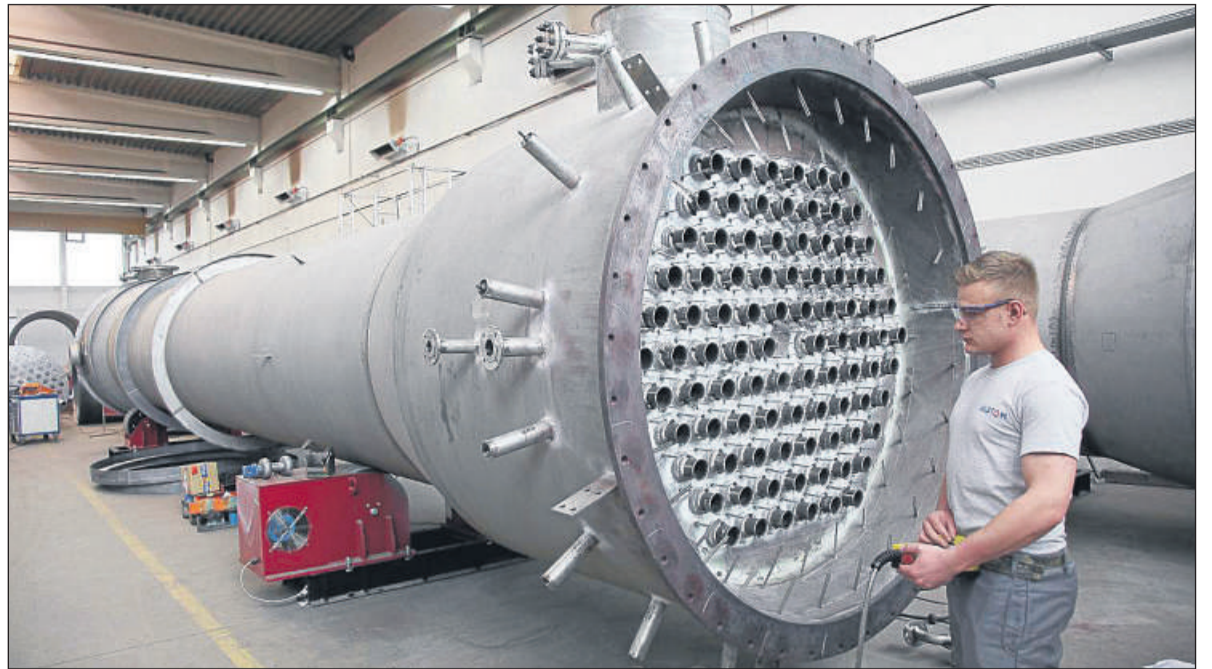
Die Termine für die kostenlosen Übungen sind:

- Gruppe 2 montags von 18 bis 19.15 Uhr
- Gruppe 1 montags von 19.15 bis 20.30 Uhr
- Gruppe 3 neu donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr.

Infos bei Herbert Schröder unter 0 56 74/68 06. (eg/jsm)

**Schwergewichte aus Kassel: Dieser 70 Tonnen schwere Luftvorwärmer für die Rußherstellung aus Kassel geht bald zum Kunden. Die Schmidt'sche Heißdampf liefert in alle Welt. Besonders gut laufen die Geschäfte derzeit in den USA, im mittleren Osten und in Indien.**

Fotos: Koch



# Kasseler hoffen auf Jobs

Schmidt'sche Heißdampf: Geschäftsführung und Betriebsrat begrüßen Verkauf

VON JOSÉ PINTO

**KASSEL.** Geschäftsführung, Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall begrüßen einmütig die Übernahme der traditionsreichen Schmidt'schen Heißdampf-Gesellschaft (SHG) durch den deutsch-skandinavischen Investor Triton. „Triton will uns beim geplanten Wachstum und der Erschließung neuer Geschäftsfelder helfen, unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken und mehr investieren als dies bislang der Fall war“, sagte Geschäftsführer Karsten Stückrath im Gespräch mit der HNA.

Betriebsratsvorsitzender Karl-Friedrich Engelbrecht erklärte, dass der Verkaufsprozess „sehr transparent“ gewesen sei und unterstrich die Notwendigkeit einer breiten Produktpalette „wie wir sie haben“. Das schütze die das Unternehmen vor schwacher Nachfrage in einzelnen Produktbereichen und Märkten.

Wie berichtet, hat der französische Kraftwerks- und Stromnetzbauer sowie Bahntechnik-Konzern sein Wärmetauscher- und Spezialmühlen-Geschäft mit weltweit rund 1500 Beschäftigten und 430 Mio. Euro Jahresumsatz an Triton für 730 Mio. Euro verkauft. Das Geschäft soll im Spätsom-

mer oder Herbst wirksam werden. Betroffen ist auch die Schmidt'sche-Heißdampf-Gruppe mit 430 Beschäftigten, da-

von 240 am Sitz Kassel und im Zweitwerk Lohfelden.

Stückrath und Engelbrecht unterstrichen, dass alle Be-

schäftigten übernommen würden und die Standorte erhalten blieben. Sie gehen sogar von einem Beschäftigungsaufbau aus. Im gerade zu Ende gegangenen Geschäftsjahr setzte die Gruppe um SHG 150 Millionen Euro um und holte Aufträge im Wert von 200 Mio. Euro rein. Der aktuelle Orderstand liegt bei 250 Mio. Euro, also Arbeit für fast zwei Jahre.

Gruppe gilt als profitabel

Die Gruppe gilt als sehr profitabel, passte aber nicht mehr zum Alstom-Kerngeschäft mit Stromerzeugungs- und übertragungs- sowie Bahntechnik. So ändert sich für den zweiten Standort der Franzosen in Kassel, das Werk für Hochleistungsschalter in der Lilienthal-Straße, nichts. Ein weiterer Grund für das 700-Mio-Euro-Geschäft ist für Alstom der Abbau der hohen Schulden.

SHG stellt unter anderem so genannte Spaltgaskühler her. Sie sind die Herzstücke einer jeden chemischen und petrochemischen Anlage bei der Gewinnung von Ethylen. Das ist der Grundstoff für alle Kunststoffe und Lacke sowie für viele Textilfasern. Bei Luftvorwärmern für die Rußherstellung sind die Kasseler mit einem Anteil von bis zu 70 Prozent unangefochtener Weltmarktführer.

## Kommentar

### Segen für die Beschäftigten

Firmenübernahmen gelten gemeinhin als etwas Schlimmes, was sie mitunter ja auch sind – etwa wenn es Investoren nur darum geht, Wissen, Patente und die letzte Renite aus dem Betrieb zu ziehen oder einfach nur einen lästigen Konkurrenten plattzumachen. Aber sehr häufig sind Firmenverkäufe auch ein Segen für die Beschäftigten und zwar dann, wenn investiert, Entwicklung vorangetrieben und Wachstum gefördert wird.

Im aktuellen Fall spricht alles dafür, dass die 1910 gegründete Schmidt'sche Heißdampf unter dem Dach von Triton besser fährt als unter dem des französischen Alstom-Konzerns. Der hat sich in der Vergangenheit zwar redlich um die Kasseler Wärmetauscher-Profis gekümmert, aber die Sparte blieb ein kleiner Exot im riesigen Alstom-Konglomerat. Bei Triton, der



José Pinto über den Verkauf der Heißdampf an Triton

seinen Beteiligungen nach bisherigen Erfahrungen operativ lange Leine lässt, dürften die Kasseler als lukrative Zentrale des Wärmetauscher-Geschäfts künftig mehr Selbstständigkeit erhalten.

Die Beschäftigten wird es freuen. Sie haben den alten Firmennamen und den Stolz, bei der Schmidt'schen Heißdampf arbeiten zu dürfen, nie abgelegt, wovon auch der nach wie vor existente alte SHG-Schriftzug auf dem Werksgebäude kündigt. Sie haben ihn trotz mehrfacher Ermahnung nie entfernt. Möglicherweise können sie ihn demnächst sogar erneuern. jop@hna.de

# Rainer Heere kegelte am besten

Eineinhalb Wochen lang wurde in Trendelburg um die Stadtmeisterschaft gekämpft

**DEISEL.** Zum 28. Mal wurden in Trendelburg die Stadtmeisterschaften im Kegeln ausgerichtet. Eineinhalb Wochen lang trafen sich Mannschaften und Einzelkämpfer auf der Kegelbahn der Gaststätte Hilgenberg in Deisel, um den Titel zu gewinnen.

Insgesamt nahmen 350 Trendelburger Kegler im Alter von 13 bis 75 Jahren an der Meisterschaft teil. Doch nur einer konnte Stadtmeister werden. Gewinner in der Einzelwertung der Herren wurde Rainer Heere. Den zweiten Platz erlangte Arnold Roth, Dritter wurde Jannis Meimbresse. Bei der Dameneinzelwertung gewann Silke Heber aus Stammen vor Doreen Köster aus Deisel auf Platz zwei. Claudia Erger aus Stammen belegte Platz drei.

Bei den Damenmannschaften gewann der Kegelclub Lahm und Lustig aus Stammen, gefolgt von den Mustermännern aus Deisel und den Nackedeis aus Gottsbüren auf Platz drei.

Auf Nachfrage des Vorsit-

zenden des Kegelclubs Olle Nierene 1980, Udo Busch, dessen Verein in diesem Jahr Ausrichter war, ob der Name „Nackedei“ etwas mit dem Aussehen zu tun habe, bekam er von dem Kegelclub die Erklärung. Mit dem Aussehen habe es nichts zu tun: Ein Teil der Kegler wohnt am Nacken in Gottsbüren, der andere Teil im Deiseler Weg.

Bei den Herrenmannschaften belegte der Kegelclub Harter Kern den ersten Platz, die Don Promillos Platz zwei und der Kegelclub Schmiet'se ümme erreichte Platz drei.

Eine Besonderheit in diesem Jahr war ein Schätzspiel, an dem die Kegler teilnehmen konnten. Geschätzt werden sollten das Gesamtgewicht aus Bürgermeister Kai-Georg Bachmann, einem Geldsack und einem symbolisch gebastelten Rettungsschirm. Ohne zu zögern nahm der Bürgermeister, der die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernahm, an dem Spiel teil.

Beim Keglerball am Samstagabend in Deisel gab es die Auflösung. Bernhard Nieme-



Schätzte genau: Bernhard Niemeyer (Mitte) gewann die Prämie im Ratespiel. Neben ihm stehen der diesjährige Ausrichter Udo Busch (links) und Bürgermeister Kai-Georg Bachmann. Foto: Gräbe

er kam dem tatsächlichen Gesamtgewicht von 112 Kilogramm mit seiner Schätzung von 111,8 Kilogramm am nächsten und gewann die Siegerprämie von 50 Euro. Zwi-

schen den einzelnen Siegerehrungen wurde die Preise aus der Tombola verlost. Für die musikalische Umrahmung der Feier kümmerte sich der Ortsvorsteher Ralf Heere. (ygc)